

Gemeindebrief

Katholische Kirche Stuttgart-Nordwest

Mai 2020/4-3



Christus, der Sieger über den Tod, Salvatorkirche



Liebe Gemeinde,

„Gott sei Dank wieder!“; „Gewöhnungsbedürftig!“; „Schön, dass wir wieder zusammen sind!“; „Kommunion mit Zange, Mundschutz, Einmalhandschuhen: als ob der Leib Christi hochgefährlich wäre!“; „Endlich wieder zur Kommunion können!“; „Einfach Danke!“: ganz verschiedene Stimmen habe ich nach den ersten Gottesdiensten am vergangenen Wochenende eingefangen. Bei mir überwiegt Dankbarkeit. Hinter allem ist Gott in unserer Mitte.

Herzliche Grüße



Matthias Hambücher, Pfarrer

Gesamtkirchengemeinde Stgt-Nordwest: nordwest.stuttgart@drs.de

Gottesdienste 16. - 24. Mai 2020

Kirche St. Josef

6. Sonntag der Osterzeit, 17.05.

09:30 Eucharistiefeier

11:00 Eucharistiefeier (+ Käthe Horn)

Dienstag, 19.05.

09:00 Eucharistiefeier

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21.05.

09:30 Eucharistiefeier

11:00 Eucharistiefeier

7. Sonntag der Osterzeit, 24.05.

09:30 Eucharistiefeier

11:00 Eucharistiefeier

17:30 Maiandacht

Personen mit Krankheitssymptomen können nicht an den Gottesdiensten teilnehmen.

Bitte beachten! Begrenzte Teilnehmerzahl. Zutritt nur mit Einlasskarte, erhältlich über das Kontaktformular der Homepage, per Anmeldezettel oder telefonisch im Pfarrbüro **bis Mittwoch, 20.5. 15 Uhr.**

Kirche Salvator

6. Sonntag der Osterzeit, 17.05.

09:30 Eucharistiefeier
17:30 Maiandacht

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21.05.

09:30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunionfeier

7. Sonntag der Osterzeit, 24.05.

09:30 Eucharistiefeier

Kirche St. Theresia

Samstag, 16.05.

18:00 Eucharistiefeier (+ Theresia und Eugen Fischer)

6. Sonntag der Osterzeit, 17.05.

09:30 Eucharistiefeier
11:00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 20.05.

19:00 Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21.05.

09:30 Eucharistiefeier
11:00 Eucharistiefeier

Samstag, 23.05.

18:00 Eucharistiefeier (+ Verst. der Familien Koch u. Götz)

7. Sonntag der Osterzeit, 24.05.

09:30 Eucharistiefeier
11:00 Eucharistiefeier

Pfarrbüro

Am Brückentag Freitag, 22. Mai 2020 sind unsere Pfarrbüros geschlossen.

Pfingstnovene im Jahr 2020

Trotz Coronakrise und auch gerade wegen ihr, möchten wir Sie in diesem Jahr zum Beten einer Pfingstnovene einladen. Ähnlich wie beim Kreuzweg wird in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten jeden Tag ein Gebet zum Mitbeten auf der Homepage stehen: kirche-stuttgart-nordwest.de/pfingstnovene-im-jahr-2020

Wir werden uns thematisch an den Gaben des Hl. Geistes aus dem Propheten Jesaja (Jes 11,1-3) orientieren. Wir Christen erkennen in dem von Jesaja angekündigten geisterfüllten Menschen Jesus Christus, den Sohn Gottes. An jedem der Tage bis Pfingsten werden wir eine dieser Gaben näher betrachten.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich auf diese Aufgabe für unsere Gesamtkirchengemeinde eingelassen haben. Ich kann heute schon so viel verraten, dass eine Fülle von inspirierenden Beiträgen zusammen gekommen ist.

Danke fürs Mitbeten! Andreas Wellner, Diakon

Maiandacht

Beachten Sie bitte die Maiandachten, die wir sonntags um 17.30 Uhr feiern: am 17. Mai in Salvator und am 24. Mai in St. Josef. Die Zahl der Plätze ist begrenzt, es ist aber keine Anmeldung erforderlich.

Impressum:

Gemeindebrief Katholische Kirche Stuttgart-Nordwest

Herausgeber: Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Nordwest, Pfarrer Matthias Hambücher

Redaktionsanschrift: GKG Stuttgart-Nordwest, Oswald-Hesse-Str. 74, 70469 Stuttgart

E-Mail: nordwest.stuttgart@drs.de

Blick in den Stadtteil – wie Corona das Leben der Jugendlichen beeinflusst



Die Mitarbeiter/innen der Mobilen Jugendarbeit sind auch in der aktuellen Lage für Jugendliche in Weilimdorf da. Sie sind nah am Leben der Jugendlichen dran und kennen ihre Lebens- und Familiensituation. Diese sind zum Teil prekär – enge Wohnverhältnisse, finanzielle Schwierigkeiten, familiäre Konflikte gehören bei vielen zum Lebensalltag dazu. Gerade in der jetzigen Situation spitzen sich diese Bedingungen oft zu. Die Mitarbeiter/innen der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf sind mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Gespräch, über ihre Ängste und Sorgen und darüber, was sie im Moment beschäftigt.

Aleyna*, 16 Jahre alt, lebt mit fünf weiteren Personen in einer Vier-Zimmer-Wohnung. Aufgrund der häufigen Konflikte ist sie sonst viel außer Haus. Durch die Beschränkungen erlebt sie hier eine extreme Umstellung und ist den familiären Problemen mehr ausgesetzt. Auf die Frage wovor sie Angst hat, antwortet sie, „dass ich in mich zusammenfalle, weil ich kein Stressventil mehr habe.“ Des Weiteren sagt sie, „dass es mir durch das Kontaktverbot schwerer fällt mich abzulenken, von den Sachen die mich beschäftigen.“ Ähnlich erlebt es Samuel, 15 Jahre: „...es ist halt schwer, da ich mit fast 32 Leuten in einem Haus wohne und jede Sekunde ist irgendetwas los, also es ist schwer sich mal zu entspannen oder zu schlafen.“ Auch der 17-jährigen Yara, die mit ihrer 8-köpfigen Familie auf engem Raum lebt,

fällt es zurzeit schwer, sich auf den anstehenden Realschulabschluss vorzubereiten. Sie macht sich Sorgen, wie es nach der Schule für sie weiter geht, denn auch bei der Ausbildungsplatzsuche ist ein Stillstand bemerkbar. Vor kurzem erhielt sie eine Absage von einem Unternehmen mit der Begründung, dass im September keine neuen Auszubildenden eingestellt werden können. In den Räumen der Mobilen Jugendarbeit findet sie Ruhe, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten und um Bewerbungen abzuschicken. Außerdem findet sie bei den Mitarbeiter/innen der Mobilen Jugendarbeit ein offenes Ohr für alle Themen, die sie derzeit beschäftigen.

Natürlich sind auch Jugendliche von psychischen Folgeerscheinungen durch die sozialen Einschränkungen betroffen. „...mir fehlen sehr meine Freizeitaktivitäten. (...)der Alltag ist für mich sehr schwierig. Ich kann meinen Alltag nicht richtig gut gestalten, ich hänge nur rum oder gehe halt mal raus, aber sonst bleibe ich zuhause“, so beschreibt Samir, 20 Jahre, seine Situation.

Auch Noah erzählt, dass er durch die fehlende Struktur keinen guten Schlafrythmus mehr hat. Arry, 15 Jahre, lebt in einer Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete und sagt: „Es ist sehr anstrengend, mir geht es nicht gut. Wir wohnen in zwei Zimmern mit fünf Personen.“ Vieles was ihr im Alltag Struktur und Halt gibt, ist weggebrochen. Der Kontakt zu Freunden, auch die Schule fehle ihr. Das mache sie zum Teil antriebslos und traurig.

Den Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit ist es deshalb ein Anliegen, auf die zum Teil schwierigen Situationen hinzuweisen und zu sensibilisieren. Mit diesem Hintergrundwissen möchten sie bewirken, dass wir Verständnis und Rücksicht für junge Menschen aufbringen. Vielleicht auch für die, die es nicht schaffen aufgrund der oben genannten Verhältnisse zu Hause zu bleiben und sich viel im öffentlichen Raum aufhalten.

Durch Streetwork treffen Arik Hofmann und Anna-Lena Rizzo die Jugendlichen im Stadtteil an. Dies ist ein guter Zugang, um im Kontakt zu bleiben und die Stimmung und Bedarfe der Jugendlichen aufzunehmen. Außerdem nehmen die Jugendlichen dadurch wahr, dass die Sozialarbeiter/innen weiterhin erreichbar sind.

*alle Namen im Artikel wurden aus Datenschutzgründen geändert